



**Niederschrift der Sitzung des Stadtrates
am Montag, 29.04.2019 von 18:30 bis 20:25 Uhr
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Marlies Preuth	CDU	
---------------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Eike Baran	SPD	
Herr Sönke Baumdick	SPD	
Herr Jonas Bickschlag	CDU	
Herr Frank Böckmann	CDU	
Herr Wilhelm Bohnstengel	SPD	
Frau Kerstin Bruns	CDU	
Frau Melanie Buhr	SPD	
Frau Heike de Buhr	SPD	bis TOP 10!
Frau Silke Diekhaus	CDU	bis TOP 10!
Herr Olaf Eilers	SPD	
Herr Stefan Fuhler	CDU	
Frau Renate Geuter	SPD	
Herr Thomas Höffmann	SPD	
Herr Bernhard Kramer	CDU	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU	
Herr Hans Langen	CDU	
Herr Dennis Löschen	SPD	
Herr Heinz Lübbers	SPD	
Herr Hans Meyer	SPD	
Herr Christian Reiners	CDU	
Herr Jan-Gert Roter	CDU	
Herr Martin Roter	CDU	
Herr Gerd Stratmann	CDU	
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Herr Andreas Taming	FDP	
Frau Pia van de Lageweg	SPD	
Frau Marianne von Garrel	CDU	
Herr Bernd Wichmann	CDU	

Verwaltung

Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	
Frau Annegret Brunemund-Rumker	Fachbereichsleiterin	
Klaus Sandmann	Fachbereichsleiter	
Frau Birgit Deeken	Schritfführerin	

Abwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Herr Christoph Böhmann	CDU	Entschuldigt!
------------------------	-----	---------------

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Hubert Schrand	SPD	Entschuldigt!
---------------------	-----	---------------

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Ratsvorsitzende Preuth eröffnet die Sitzung. Sie begrüßt die Ratsmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und der örtlichen Presse sowie die zahlreichen Gäste.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Ratsvorsitzende Preuth stellt die Tagesordnung fest. Der Tagesordnungspunkt 9.1 BV 033/2019 „Errichtung des Denkmals Stadttor Lange Pforte auf dem städtischen Grundstück Ecke Bahnhofstraße/ Burgstraße“ wird aufgrund von weiterem Klärungsbedarf von der heutigen Tagesordnung abgesetzt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil) am 13.02.2019

Die Niederschrift der vorhergegangenen Sitzung (öffentlicher Teil) vom 13.02.2019 wird mit 3 Enthaltungen und 27 Ja-Stimmen genehmigt.

TOP 5 Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Stadt, insbesondere über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Bürgermeister Stratmann berichtet wie folgt:

Es liegt ein Antrag von Ratsherr Höffmann auf Anschaffung von Defibrillatoren für Gemeinschaftshäuser in der Stadt Friesoythe vor. Der Antrag wird im nächsten Fachausschuss beraten (sh. Anlage „Antrag Höffmann Defi“).

Weiter informiert Bürgermeister Stratmann über die Bewilligung des vorzeitigen Vorhabenbeginns von der NBank zur Sanierung der Burgwiese. Insbesondere die Herstellung eines multifunktionalen Platzes mit geplanter Kindertagesstätte und Fläche für die Ausrichtung von Veranstaltungen sei hier Begründung für die positive Entscheidung gewesen.

Bürgermeister Stratmann berichtet, dass die Planungen für neue Bebauungsmöglichkeiten auf den Weg gebracht werden sollen. Vor allem im Bereich des Baugebietes „Uhlenborgspänder“, der Borkumer und der Spiekerooger Straße sowie der Thüler Straße und des Mückenkamps werden so voraussichtlich ca. 150 Wohneinheiten entstehen.

Außerdem wurden die Aufträge zur Erweiterung der Kindertagesstätte Don Bosco erteilt. Zum Thema „Überarbeitung und Erstellung von Richtlinien für Dorfgemeinschaftshäuser“ stehen die Gespräche mit den Vereinen an.

Dem Sportverein Thüle wurde ein Zuschuss zur Leistungserhöhung der Stromzufuhr für die Sportanlage Thüle genehmigt.

TOP 6 Mitteilungen des Bürgermeisters, insbesondere Mitteilung zur Finanzlage der Stadt

Bürgermeister Stratmann gibt das Wort an die Erste Stadträtin Hamjediers. Sie erklärt, dass sich die Finanzlage derzeit als solide darstelle. Für die Kreisschulbaukasse müssten zwar mehr Mittel als ursprünglich gedacht aufgewendet werden, aber die Maßnahmen der Stadt Friesoythe seien berücksichtigt.

Der Stand der Gewerbesteuer entspricht dem eingeplanten soll von ca. 10.000.000 €. Allerdings müsse beachtet werden, dass bei fast allen Baumaßnahmen Mehrkosten entstehen. Insgesamt sei sie zufrieden mit der finanziellen Entwicklung der Stadt Friesoythe. So könnten in diesem Jahr weiterhin auch Schulden getilgt werden.

TOP 7 Vorlagen aus dem Schulausschuss

TOP 7.1 Zukünftige Entwicklung der Grundschule Neuscharrel Vorlage: BV/019/2019

Ratsfrau Geuter erkundigt sich, ob die rechtliche Klärung zur Absicherung der Nachmittagsbetreuung bezüglich des Versicherungsschutzes erfolgt ist. Erste Stadträtin Hamjediers erklärt, dass der zuständige Dezernent mitgeteilt habe, dass die pädagogische Mitarbeiterin der Schule Neuscharrel nicht durch die Landesschulbehörde abgesichert sei. Es werde derzeit geklärt, welche Maßnahmen diesbezüglich getroffen werden müssen.

Ratsherr Fuhler berichtet, dass die Planungen in vollem Gang seien. So sei vorgesehen, eine elektronische Tafel einzubauen. Er beantragt entsprechend der Beschlussempfehlung abzustimmen.

Ratsfrau Geuter ist der Meinung, dass zur Sache intensiv im Schulausschuss diskutiert und beraten wurde. Das freiwillige, erweiterte Betreuungsangebot müsse noch abschließend geprüft werden, damit die Eltern verbindliche Informationen vor einer Schulanmeldung haben. Ob die großen Anstrengungen des Ortes ausreichen, werden die Anmeldungen der Eltern zeigen. Sie selber sieht die schulische Situation aus pädagogischer Sicht für die Kinder in Neuscharrel nicht unbedingt nur positiv. Eine viertelzügige Schule habe nicht die Möglichkeiten, Kinder in allen Gesichtspunkten auf den Übergang an die weiterführenden Schulen vorzubereiten. Erfahrungen in einer größeren Schulumgebung sind nach ihrer Einschätzung für die Kinder enorm wichtig.

Frau Geuter beantragt daher, über die wie folgt geänderte Beschlussempfehlung zu beschließen, die die Erprobungsphase der Grundschule Neuscharrel zeitlich begrenzt.

Der alternative Beschlussvorschlag der SPD-Stadtratsfraktion lautet wie folgt:

„Die Grundschule Neuscharrel bleibt unter Berücksichtigung der Einführung des Konzeptes „Wurzeln und Flügel“ bestehen. Es wird dem Konzept bis zum Beginn des Schuljahrs 2021/2022 Zeit gegeben, sich zu etablieren. Bis zu diesem Termin hat die Grundschule Neuscharrel die Möglichkeit, eine nachhaltige Zweizügigkeit zu erreichen.“

Ratsherr Krone bedankt sich bei der Neuscharreler Dorfgemeinschaft für ihr engagiertes Arbeiten. Natürlich sei eine Viertelzügigkeit nicht optimal für die Schüler, im Hinblick auf die steigenden Geburtenzahlen plädiert er aber dafür, den Antrag der SPD Fraktion abzulehnen und entsprechend der Beschlussempfehlung abzustimmen.

Ratsherr Baumdick weist darauf hin, dass es bei der heutigen Entscheidung nicht nur um den Erhalt einer Grundschule, sondern auch um Schüler gehe. Seiner Meinung nach werden die Schüler bei diesen Strukturen einem Experiment ausgesetzt. Für den Ort Neuscharrel sei die Schließung der Grundschule natürlich bedauerlich, aber politisches Ansinnen müsse das beste pädagogische Angebot für die Kinder im ganzen Stadtgebiet sein. Zeitliche Mechanismen wären in diesen Fällen angebracht. Er werde der Beschlussempfehlung aus diesen Gründen nicht zustimmen.

Ratsherr Baran erinnert an den Grundsatzbeschluss, wonach Maßnahmen getroffen werden, wenn sich eine Viertelzügigkeit einer Grundschule abzeichnet. Deshalb hält er eine zeitliche Begrenzung für sinnvoll, in zwei Jahren sollten sich die Gremien noch einmal mit der Schule befassen. Er gibt zu bedenken, dass bei steigenden Schülerzahlen eine Individualbetreuung der Schüler durch einen Lehrer schwierig werde, wenn statt derzeit 7 Kindern dann vielleicht 18 Kinder in den unterschiedlichen Klassenstufen 1 bis 4 gemeinsam unterrichtet werden müssen.

Ratsvorsitzende Preuth lässt zunächst über den Antrag von Ratsfrau Geuter abstimmen.

Der Antrag wird mit 1 Enthaltung, 12 Ja-Stimmen und 17 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Anschließend erfolgt die Abstimmung über die Beschlussempfehlung getrennt zu Punkt 1 und zu Punkt 2.

Der Rat fasst mit 2 Enthaltungen, 3 Nein-Stimmen und 25 Ja-Stimmen folgenden Beschluss:

1. *Die Grundschule Neuscharrel bleibt unter Berücksichtigung der Einführung des Konzeptes „Wurzeln und Flügel“ bestehen und dem Konzept wird die nötige Zeit gegeben, sich zu etablieren.*

Der Rat fasst mit 12 Nein-Stimmen und 18 Ja-Stimmen folgenden Beschluss:

2. *Sollten Eltern mit Wohnsitz außerhalb des Schuleinzugsbereiches der Grundschule Neuscharrel eine Beschulung ihrer Kinder in der Grundschule Neuscharrel beantragen, wird dies seitens der Stadt Friesoythe grundsätzlich positiv beurteilt, wobei die Frage der Schülerbeförderung nicht von der Stadt geregelt werden kann.*

TOP 8 Vorlagen aus dem Straßen-, Wege- und Kanalisationsausschuss

**TOP 8.1 Erschließungsplanung zum Ausbau des "Bookgastweges" in Friesoythe
Vorlage: BV/052/2019/1**

In Abwesenheit von Ratsfrau Geuter fasst der Rat mit einer Enthaltung und 28 Ja-Stimmen folgenden Beschluss:

Der vorgestellten Entwurfsplanung zur erstmaligen endgültigen Herstellung des „Bookgastweges“ von Koppelweg bis zur Barßeler Straße wird zugestimmt. Die aktuelle Ausbaulänge beträgt etwa 550 lfdm.

Der Bookgastweg auf dem Abschnitt von Koppelweg bis zur Goethestraße soll nicht als Sackgasse ausgewiesen werden.

**TOP 8.2 Erschließungsmaßnahmen des I. Bauabschnitts im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 234 „Uhlenborgspfähder“ in Friesoythe
Vorlage: BV/071/2019**

Ratsherr Böckmann merkt an, dass im Rahmen der Verwirklichung dieses Baugebietes auch eine sichere Querung der Entlastungsstraße realisiert werden müsse.

Bürgermeister Stratmann informiert, dass die Stadt Friesoythe bereits mit der Landesstraßenbaubehörde in Kontakt stehe um diese Problematik zu lösen.

Der Rat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Ausbauplanung zu den Erschließungsmaßnahmen des I. Bauabschnitts im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 234 „Uhlenborgspfähder“ wird hiermit beschlossen.

Die Leistungen zum Teilausbau für das Bebauungsplangebiet Nr. 234 „Uhlenborgspfähder“ sind nach erfolgter Beratung in den Ratsgremien, nach Rechtskraft des Haushaltsplanes 2020 öffentlich auszuschreiben und zur Vergabe erneut vorzulegen.

TOP 9 Vorlagen aus dem Planungs- und Umweltausschuss

**TOP 9.1 Errichtung des Denkmals Stadttor Lange Pforte auf dem städtischen Grundstück
Ecke Bahnhofstraße/Burgstraße
Vorlage: BV/033/2019**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung abgesetzt.

**TOP 9.2 Lärmaktionsplan
Vorlage: BV/081/2019**

Erste Stadträtin Hamjediers berichtet, dass sich die Stadt Friesoythe aufgrund der Umgebungs-lärmrichtlinie der EU von 2002 damit befassen musste, an welchen Orten durch Lärmbelastung Gesundheitsgefährdungen möglich sind. Der Fachbereich 3 hat das Thema umfassend bearbeitet, die Untersuchungen haben gezeigt, dass alle Grenzwerte eingehalten werden. Daher handele es sich um einen Plan ohne Maßnahmen, dieser müsse aus formellen Gründen trotzdem beschlossen werden.

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

Der zu erstellende Lärmaktionsplan nach § 47 Bundes-Immissionsschutzgesetz wird in der vorgelegten Form beschlossen.

**TOP 9.3 Fortschreibung der Potenzialstudie Windenergie aus dem Jahr 2012
Vorlage: BV/092/2019**

Erste Stadträtin Hamjediers erklärt einleitend, dass die Stadt Friesoythe stolz auf ihre regenerativen Energien sein könne. Die vorhandene Potentialstudie Windenergie solle nun überarbeitet werden um Klarheit zu schaffen, wo Windenergieflächen noch möglich sind.

Ratsfrau Geuter macht deutlich, dass sie der Beschlussempfehlung aus Gründen der Rechtssicherheit zustimmen werde. Der Anteil der regenerativen Energien in Friesoythe sei bereits groß. Es gehe nicht darum, neue Möglichkeiten für noch mehr Windenergieanlagen zu schaffen. Wo es Sinn mache, sollte das Repowering von Windenergieanlagen unterstützt werden, aber eine Ausweisung von neuen Flächen könne sie sich nicht vorstellen.

Ratsherr Dr. Lamping ist der Meinung, dass das Ergebnis nicht vorgegeben werden kann. Rechtssicherheit sei für die weitere Planung unbedingt sinnvoll. Für eine CO 2 neutrale Gesellschaft sind regenerative Energien unverzichtbar.

Ratsfrau Geuter erklärt, dass Ergebnisse von Gutachten den Rat nicht vor der eigenen Planungshoheit entlasteten.

Ratsherr Tameling ist ebenfalls der Meinung, dass es in erster Linie darum gehe, vorhandene Flächen für Windenergie abzurufen und nicht neue Windparks zu schaffen.

Ratsherr Krone betont abschließend, dass die Studie selbstverständlich ergebnisoffen sei. Erst danach werde von der Politik entschieden.

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

Die im Jahr 2012 erstellte Potenzialstudie Windenergie wird aktualisiert, um als Planungskonzept für die Änderung des Flächennutzungsplanes zur Ausweisung von Vorrangflächen für Windenergie zu dienen.

Die eingegangenen Anträge auf Änderung des Flächennutzungsplanes zur Ausweisung von Vorranggebieten für Windenergie werden bis zur Fertigstellung der Aktualisierung der Potenzialstudie Windenergie für die Stadt Friesoythe zurückgestellt.

TOP 10 Standort für den Neubau einer städtischen Kindertagesstätte **Vorlage: BV/267/2018/2**

Erste Stadträtin Hamjediers erläutert, dass die Entscheidung über den Standort für die beschlossene, neue Kindertagesstätte (KITA) noch nicht abgeschlossen ist. Es fehlt noch ein Ratsbeschluss, da es sich um eine Entscheidung mit grundlegender Bedeutung für die Stadtentwicklung handelt.

Ratsfrau Geuter macht deutlich, dass sich Politik und Verwaltung im letzten Jahr intensiv mit der Standortfrage befasst haben. Für die SPD sei nach wie vor der Anbau der geplanten KITA an das Aquaferum die „1a“ Lösung. Die Mehrheitsfraktion wolle diesen Weg aber nicht mitgehen. Es müsse jetzt dringend eine Entscheidung getroffen werden, um den Bau im Interesse der Eltern und Kinder sowie des Ansehens der Stadt Friesoythe in Gang zu setzen. Deshalb werde die SPD den Beschlussvorschlag der Verwaltung für den Standort der KITA auf dem Soestenplatz unterstützen.

Ratsherr Krone erklärt, dass es sich um ein schwieriges Thema handle. Es selbst sei nach wie vor der Meinung, dass die KITA nicht an die Thüler Straße gehöre. Der Standort am Nussbaumweg sei seiner Ansicht nach vorteilhafter. Hätte man mit den Planungen zur Änderung des Bebauungsplanes im letzten Jahr begonnen, wäre diese Änderung jetzt auch fertig gewesen. Die Förderung der Sanierung des Soestenplatzes im Zusammenhang mit der Planung einer KITA komme jetzt gerade als Argument zur passenden Zeit.

Ratsherr Dr. Lamping teilt mit, dass er für den Standort Burgwiese stimmen wird. Er bedankt sich bei der Verwaltung für die Ausarbeitung des Konzeptes und die dadurch erzielte hohe Förderung für die Sanierung. Positiv sei für ihn auch, dass mit dem Reit- und Fahrverein Friesoythe eine Verständigung hinsichtlich des Reitturniers stattgefunden habe. Eine Standortalternative im nördlichen Teil des Stadtgebietes wäre zwar auch schön gewesen, man müsse sich aber mit den tatsächlichen Gegebenheiten arrangieren. Wenn Friesoythe weiter wachse, sollte frühzeitig ein weiterer KITA Standort im nördlichen Bereich städtebaulich eingeplant werden.

Ratsherr Taming schließt sich der Meinung von Ratsherrn Dr. Lamping an. Es müsse jetzt im Vordergrund stehen, dass Betreuungsangebot für Kinder auszubauen.

Ratsfrau Buhr plädiert ebenfalls für den Standort Burgwiese. Dieser sei ihrer Meinung vom Umfeld auch wesentlich attraktiver als ein Standort am Nussbaumweg.

Ratsherr Fuhler merkt an, dass auch er einen Standort im Nordwesten besser gefunden hätte. Er möchte dem Projekt KITA Neubau aber nicht im Wege stehen und wird sich daher der Stimme enthalten.

Ratsherr Wichmann sieht in dem Standort Burgwiese keine Nachhaltigkeit. Er fragt sich, welche Kinder diese KITA im Jahre 2030 besuchen werden. Die verkehrliche Anbindung halte er für nicht gegeben. Der Bereich Thüler Straße/ Entlastungsstraße/ Wangerooger Straße verkratte keinen zusätzlichen Verkehr. Die Diskussion sei vom Druck begleitet, dass Betreuungsplätze fehlten. Im Moment hätten 26 Kinder keinen Platz. Dieses Problem sei mit der Erweiterung Don Bosco aber erledigt. Die Übergangslösung Scheefenkamp fange ab, was gebraucht werde. Ratsherr Wichmann weist weiter darauf hin, dass dafür, dass Beschlüsse nicht umgesetzt wurden, nicht die Politik verantwortlich sei. Das Projekt Burgwiese sei durch die zeitlichen Verzögerungen möglich gemacht worden. Ohne den KITA Bau gäbe es für die Sanierung des Soestenplatzes keine Förderung. Alternativen für eine Nachnutzung des Platzes seien nicht offen geprüft worden. Abschließend erklärt er, dass er gegen die Beschlussempfehlung stimmen wird, da eine ausreichende Versorgung mit KITA Plätzen vorhanden sei und eine KITA dort gebaut werden müsse, wo die Kinder wohnen, um den Verkehr aus der Stadt rauszuhalten.

Bürgermeister Stratmann erinnert daran, dass sich der Verwaltungsausschuss im Jahr 2017 einstimmig für den Standort Burgwiese ausgesprochen habe. Auch Ratsherr Wichmann habe damals im Verwaltungsausschuss dafür gestimmt, das habe er gerade noch einmal im Protokoll nachgelesen. Er widerspricht ausdrücklich den Ausführungen von Ratsherrn Wichmann, die Verwaltung habe die Verzögerungen und die zweijährigen Diskussionen nicht zu verantworten. Das könne die Verwaltung auch belegen.

Ratsfrau Geuter weist noch darauf hin, dass eine KITA eine Einrichtung für viele Jahre und nicht nur für eine Generation ist. Der konkrete Betreuungsbedarf der Stadt Friesoythe sei mit der neuen KITA gedeckt. Die Politik dürfe natürlich auch nicht die wirtschaftlichen Gesichtspunkte außer Acht lassen, denn es stünden bekanntermaßen noch weitere, finanziell belastende Projekte im Bildungsbereich bevor.

Ratsherr Lübbers merkt an, dass die Lage der KITA am Standort Burgwiese durchaus zentral sei. Neue Baugebiete lägen in unmittelbarer Nähe. Die Verkehrsführung sei noch nicht ideal, aber daran könne gearbeitet werden. Im Übrigen findet er die Diskussion im CDU-Ortsverband sehr irritierend. Friesoythe sei im Zweiten Weltkrieg zu 90 % zerstört worden. Dass man die Mitteilungen über eine Bombe anzweifelt und Untersuchungen für nicht erforderlich und sogar zeitliche Verzögerung unterstelle, sei peinlich. Die mögliche Förderung des Landes zur „Müllsanierung“ stehe nicht im Zusammenhang mit dem Bombenfund.

Ratsfrau Buhr erklärt, dass eine KITA dringend erforderlich sei. Die KITA Scheefenkamp habe lediglich eine zeitlich befristete Betriebserlaubnis. Als Dauerlösung komme dieser Standort ihrer Meinung nach auch nicht in Frage, da Bewegungsräume und eine ausreichende Außenfläche fehle.

Ratsherr Baumdick befürchtet, dass die Diskussion der letzten zwei Jahre zu einem Vertrauensverlust der Bürger in die Lokalpolitik geführt habe. Er hofft, dass es deshalb heute zu diesem Thema zu neuen Mehrheiten im Rat kommen kann.

Ratsherr Dr. Lamping beantragt, über den Beschlussvorschlag abzustimmen.

Ratsvorsitzende Preuth bedankt sich für die zahlreichen Ausführungen und lässt über die Beschlussempfehlung abstimmen.

Nach der Abstimmung merkt Erste Stadträtin Hamjediers an, dass der Bombenverdacht bezüglich der Burgwiese nicht von der Verwaltung vorgebracht wurde. Sie würde dies gerne noch ausführen.

Ratsherr Wichmann ist der Auffassung, dass der Tagesordnungspunkt abschließend mit der Abstimmung behandelt sei. Ihre Ausführungen hätte die Erste Stadträtin eher darlegen müssen. Sich jetzt zu äußern sei ein „Nachkarten“.

Mitglieder der SPD-Fraktion sprechen sich dafür aus, dass Frau Hamjediers noch zu Wort kommt. Nachdem einige CDU-Mitglieder dies nicht wünschen, verzichtet die Erste Stadträtin auf ihren Vortrag.

Bürgermeister Stratmann kündigt an, zu prüfen, die Ausführungen auf der städtischen Homepage einzustellen.

Der Rat fasst mit 7 Enthaltungen, 2 Nein-Stimmen und 21 Ja-Stimmen folgenden Beschluss:
Die Verwaltung wird beauftragt, eine städtische Kindertagesstätte mit drei Kindergärten- und zwei Krippengruppen für den Soestenplatz (Burgwiese) zu planen.

Nachfolgend berichten die Vertreter der Stadt Friesoythe aus den Aufsichtsgremien der städtischen Beteiligungsgesellschaften, Verbänden und Organisationen.

- **Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH**

Ratsherr Böckmann berichtet, dass die nächste Gesellschaftsversammlung derzeit geplant werde.

- **Zweckverband IIK und der c-Port-Hafen-Besitz GmbH**

Bürgermeister Stratmann informiert, dass wieder einige Flächen verkauft wurden, die für die Entwicklung des c-port zukunftsweisend seien.

- **Heimatbund für das Oldenburger Münsterland**

Ratsfrau von Garrel teilt mit, dass der Vorstand wieder gewählt wurde. In diesem Jahr feiere der Heimatbund sein 100-jähriges Jubiläum. Dieses werde im Rahmen von zwei Veranstaltungen gefeiert, zum einen am 22.06.2019 mit einer „Heimatpartie“ im Museumsdorf Cloppenburg und zum anderen am 09.11.2019 mit dem Münsterlandtag in Friesoythe.

- **Arbeitsgruppe des Kindergartens St. Monika in der Ortschaft Gehlenberg**

Ratsherr Meyer berichtet, dass der Kindergarten gut ausgelastet sei. Es entstehe aufgrund der Beitragsfreiheit, der Tarifierhöhung für die Beschäftigten sowie der Aufstockung einer Kleingruppe zu einer Regelgruppe ein höherer Zuschussbedarf.

- **Förderverein St. Marien-Hospital**

Erste Stadträtin Hamjediers informiert, dass am 19.05.2019 die Jahreshauptversammlung des Fördervereins stattfindet. Neue Unterstützerinnen und Unterstützer seien herzlich willkommen.

TOP 12 Anfragen und Hinweise der Einwohner

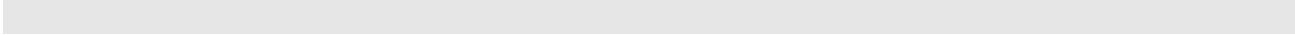
Zu diesem Tagesordnungspunkt meldet sich Frau Ilona Theilmann. Frau Theilmann ist die pädagogische Betreuungskraft der Grundschule Neuscharrel. Sie berichtet, dass die Schulbehörde ihr mitgeteilt habe, dass die Kinder über ihre private Familienversicherung abgesichert seien.

TOP 13 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Ratsherr Roter erkundigt sich bei Bürgermeister Stratmann, ob die in der Verkehrskommission angesprochenen Spiegel an schwer einsehbaren Bereichen angebracht werden. Bürgermeister Stratmann steht diesem Einsatz positiv gegenüber. Die Verwaltung werde sich dem Thema kurzfristig annehmen.

Ratsherr Wichmann nimmt Bezug auf die Ausführungen von Ratsherr Lübbers zu TOP 10 und weist darauf hin, dass Friesoythe im Zweiten Weltkrieg nicht durch Bombenabwürfe sondern durch den Angriff kanadischer Fußtruppen zerstört wurde.

Ratsherr Höffmann informiert kurz über das Förderprogramm „Smart City Germany“. Evtl. könne der WLAN-Ausbau in der Innenstadt gefördert werden.



Sven Stratmann
Bürgermeister

Marlies Preuth
Ratsvorsitzende

Birgit Deeken
Protokollführung